



gemeinsam

ZEITSCHRIFT FÜR EINE BUNTE GESELLSCHAFT 01/2019



DAS
OSTERGEHEIMNIS

THEMENFOKUS WERTE

VERANTWORTUNG FÜR
DIE GESELLSCHAFT
ÜBERNEHMEN

DAS HOFFEN AUF
EINE CHANCE



INHALT

04

„Das Ostergeheimnis“ neu entdecken

06

Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen

09

Die zentralen Werte

12

Was ist los?

16

Werhaltungen prägen unser tägliches Tun

19

Spendenprojekte

20

Grabpflege mit Stil und sozialem Wert

22

Wohnen in St. Florian – die Kultur vor der eigenen Tür

24

Das ist mir wertvoll

26

Unsere Arbeit ist „wert“voll

28

Das Hoffen auf eine Chance

30

Was war los?

34

Wertschätzung durch künstlerisches Schaffen

LEICHTE SPRACHE

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde unserer Einrichtungen!

Mit 25. Mai 2018 trat die neue EU Datenschutzverordnung in Kraft. Diese beinhaltet eine Reihe von Rechtsvorschriften, die den Umgang, die Speicherung und die Sicherung aller persönlichen Daten regeln. Ihnen steht das Recht auf Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Widerspruch und Information darüber zu.

Dafür wenden Sie sich bitte an die jeweilige Einrichtung unter:

Institut Hartheim: datenschutz@institut-hartheim.at,

Schön für besondere Menschen, Schön Senioren, Hartheim Handels GmbH: datenschutz@schoen-menschen.at,

Noah Sozialbetriebe: datenschutz@noah-sozialbetriebe.at,

GSI-Gesellschaft für Soziale Initiativen: datenschutz@gsi-hartheim.at.

Darüber hinaus können Sie unter der selbigen Mailadresse auch die Abbestellung der Zeitschrift „wir gemeinsam“ vornehmen.



IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: GSI – Gesellschaft für Soziale Initiativen, Anton-Strauch-Allee 1, 4072 Alkoven.
Redaktion: Mag. Joachim Reder, Dr. Petra Fosen-Schlichtinger, Barbara Schröckenfuchs, Dr. Wolfgang Schwaiger, Mag. Thomas Weixlbaumer, Mag. Tatjana Wojakow, Mag. Gabriele Lindner. **Fotos:** Institut Hartheim, Schön für besondere Menschen, Noah Sozialbetriebe, GSI, Michael Charwat, Gabriele Limberger, Mag. Gabriele Lindner, Gerhard Lackner, Hermann Walkobinger, Linz AG, Ewald Feyerer, DI Manfred Wögerer, Adobe Stock, gettyimages. **Gestaltung:** DJW Werbeagentur Gesellschaft mbH. **Druck:** Direkta Druckerei & Direktmarketing GmbH.

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER!

Als ich von Dipl.-Ing. Anton Strauch gefragt wurde, ob ich mich in der GSI engagieren möchte, habe ich umgehend zugesagt. Zum einen, weil ich in Alkoven zu Hause bin und die Entwicklung des Institutes Hartheim zu einem Kompetenzzentrum aus nächster Nähe verfolgen durfte. Zum anderen, weil die GSI und ihre Tochtergesellschaften für jene Werte stehen, die mir besonders wichtig sind: Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Nächstenliebe. Nur mit dieser Werthaltung können sich Sozialunternehmen etablieren und in einer sich verändernden Gesellschaft, in der Individualismus zu Lasten von Solidarität geht, behaupten.

Als Landwirt erlebe ich tagtäglich, wie wichtig nachhaltiger Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen ist. Wir müssen sorgsam mit ihnen umgehen. Dazu sind wir uns, aber auch der Gesellschaft gegenüber verpflichtet. In einem Zitat heißt es: „Der Bauer bestellt nur die Saat, aber wenn er genau hinsieht, ernährt er das ganze Land“. Darin drückt sich die Verantwortung, die mit unserer Arbeit ver-

EDITORIAL



bunden ist, aus. Auch in Sozialunternehmen geht es darum, sorgsam und nachhaltig zu arbeiten. Denn für eine qualitativ hochwertige Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen braucht es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Selbstverständnis von Respekt und Solidarität geprägt ist.

In diesem Sinne freue ich mich auf dieses „Wir gemeinsam“, das dem Thema WERTE gewidmet ist und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

IHR ÖR LUDWIG SCHURM

Obmann-Stellvertreter der GSI

VOR DEN VORHANG

Warum ist für Sie soziales Engagement wichtig?

Als regional tätiger Baumeister- und Schlosserbetrieb unterstützen wir gerne Vereine und soziale Projekte im Kremstal. Durch unsere

Partnerschaft mit „Schön

für besondere Menschen“ können wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass neue kreative Projekte umgesetzt werden und dadurch Menschen mit Beeinträchtigungen ein lebenswertes Umfeld gesichert wird. Wir tragen die gesellschaftliche Verantwortung gerne mit!

Warum unterstützen Sie Schön für besondere Menschen?

In den letzten Jahren haben wir gemeinsam mit „Schön für besondere Menschen“ verschiedene Bauprojekte in Schön umgesetzt. Begleitet von vielen berührenden Begegnungen, konnten ich und meine Mitarbeiter auch einen

intensiven Einblick in die alltägliche Arbeit und den Tagesablauf in den Wohngruppen gewinnen. Es ist einfach faszinierend zu sehen, mit welchem Engagement und Ideenreichtum in „Schön für besondere Menschen“ gearbeitet wird. Das wollen wir unterstützen!

Lebenslauf

geboren 1975 in Kirchdorf

Matura am Stiftsgymnasium in Schlierbach
Studium Bauingenieurwesen in Wien

4 Jahre Bauleiter Fa. Strabag (U-Bahntunnel in Wien)

2010 Übernahme des elterlichen Baumeisterbetriebs

Neben Baumeistergewerbe auch Schlosserei, spezialisiert auf Zaunbau.



DI CHRISTIAN LANGENEDER

Geschäftsführer Fa. Höller-Gitter & Langeneder Bau GmbH

„DAS OSTERGEHEIMNIS“ NEU ENTDECKEN

Ausdrucksstarke Bildkompositionen und einfühlsame Texte prägen dieses Buch, das die Passionsgeschichte neu erzählt. „Das Ostergeheimnis“ – ein besonderes Buch von besonders begabten Menschen.

Viele der Menschen, die im Institut Hartheim leben, haben in ihrem Leben die Erfahrung gemacht, dass sie in erster Linie nach ihren Beeinträchtigungen, ihren Defiziten beurteilt werden. Die Philosophie und Werthaltung im Institut Hartheim ist aber eine andere. Die MitarbeiterInnen richten bei ihrer Arbeit für und mit den Menschen den Blick auf deren Fähigkeiten, Interessen und Wünsche. Der positive Zugang schafft Raum für persönliche Entwicklung und ermöglicht die Entfaltung von Talenten. In dieser Atmosphäre hat auch Melanie Vierziger ihre Liebe zum Zeichnen und kreativen Gestalten entdeckt.

Bildwerke von Melanie Vierziger

In der Siebdruckerei, einem Angebot der Fähigkeitsorientierten Aktivität, entwirft die junge Künstlerin nicht nur Motive für den Druck, sondern auch Zeichnungen und Malereien, die als Unikate für sich stehen. Im vergangenen

Jahr begann Melanie Vierziger aus eigenem Impuls, sich mit der Passionsgeschichte künstlerisch auseinanderzusetzen. So entstand letztlich ein einzigartiger Bilderzyklus, der den Leidensweg und die Auferstehung Christi wiedergibt. Die detailreich komponierten Bildwerke gaben den Impuls dazu, ein Buch mit ihnen zu gestalten. Gemeinsam mit der Künstlerin erarbeiteten Wolfgang Himmelbauer, Leiter der Siebdruckerei, und Dr. Wolfgang Schwaiger, Obmann der GSI, ein Konzept zum nun vorliegenden Werk, das die Passion aus einem neuen Blickwinkel zeigt.

Texte von SchülerInnen der Martin-Buber-Landesschule

Die emotionsgeladenen Illustrationen von Melanie Vierziger bilden eine inhaltliche Einheit mit den dazugehörigen Texten, die von SchülerInnen der Martin-Buber-Landesschule verfasst wurden. Neben spontanen Aussagen zu den einzelnen Stationen des Leidenswegs finden sich auch Texte der jungen AutorInnen in dem Buch wieder. Sie beschäftigten sich damit, was Jesus wohl in dem Moment gedacht hat, konnten ihm aber auch Fragen stellen und ihm ihre eigenen Gefühle und Ratschläge übermitteln.



Die berührenden Aussagen bringen komplexe Inhalte auf den Punkt, zeigen christliche Werte durch die Augen von Kindern und machen das Kinderbuch damit auch für erwachsene LeserInnen spannend.

Reflexionen von Lene Mayer-Skumanz

Die neue Sicht auf die Passionsgeschichte inspirierten auch die bekannte Kinderbuchautorin Lene Mayer-Skumanz ihre eignen Reflexionen zu den Zeichnungen und Texten festzuhalten – ihr Resümee: „Gott ist für Überraschungen gut.“

Zu überraschen, Menschen in Erstaunen zu versetzen, neugierig zu machen und zum Schmunzeln zu bringen, aber auch nachdenklich zu stimmen, das alles vermag „Das Ostergeheimnis“ – ein Buch für Kinder und Erwachsene, welche die Passionsgeschichte und christliche Werte neu entdecken wollen.

„DAS OSTERGEHEIMNIS“ Bilder und Texte zum Vorlesen, Nachdenken und Malen

„Das Ostergeheimnis“ – ein Buch von Kindern und Menschen mit besonderen Begabungen. Einfühlsame Bilder von Melanie Vierziger, Künstlerin der Siebdruckwerkstätte des Institutes Hartheim für Menschen mit kognitiven und multiplen Beeinträchtigungen, dazu berührende Texte von SchülerInnen der Martin-Buber-Landesschule. Reflexionen der bekannten Kinderbuchautorin Lene Mayer-Skumanz zum Buch.

PREIS 14 EURO

Der Erlös kommt den Menschen mit kognitiven und multiplen Beeinträchtigungen im Institut Hartheim zugute. Erhältlich im Café Viele Leute in Linz, im Shop des Institutes Hartheim, in Linzer Buchhandlungen und im „Manufact“ im Meierhof des Schlosses Hartheim. Größere Stückzahlen können bei Frau Karin Wolfesberger per Mail bestellt werden: karin.wolfesberger@gsi-hartheim.at



VERANTWORTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT ÜBERNEHMEN

Solidarität, Inklusion und Nachhaltigkeit sind allgegenwärtige Begriffe. Sie durchdringen die täglichen Nachrichten ebenso wie politische Diskussionen und Firmenphilosophien. Warum diese Werthaltungen in vielerlei Hinsicht von Bedeutung sind, dem wollen wir im folgenden Artikel nachgehen.

Für Menschen, die bei der Bewältigung ihres Lebensalltags Unterstützung brauchen, da zu sein, ist der vordringlichste Auftrag von Sozialunternehmen wie dem Institut Hartheim. Neben sozialen Organisationen übernehmen aber auch zahlreiche Angehörige diese anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe. Eine Arbeit, die, so sie auf Augenhöhe mit den Betroffenen geschieht, deren individuelle Bedürfnisse reflektiert und auf diese konkret eingeht. Fachliches Know-how ist gleichermaßen gefragt wie Sozialkompetenz, um den Anforderungen einer qualitätsvollen Betreuungsarbeit zu entsprechen. Den MitarbeiterInnen der diversen Sozialunternehmen gebührt für ihre Arbeit eine hohe Wertschätzung.

CSR – Corporate Social Responsibility

Selbst in einem wohlhabenden Land wie Österreich können bestimmte Dienstleistungen für Menschen mit

Beeinträchtigungen, die über eine normierte Standardversorgung hinausreichen, nur mehr mit Hilfe von Spendengeldern gesichert werden. Neben Privatpersonen und Vereinen zeigen erfreulicherweise zusehends mehr Unternehmen soziales Engagement. CSR – Corporate Social Responsibility, oder vereinfacht ins Deutsche als Unternehmerische Gesellschaftsverantwortung übersetzt, zeigt Wirkung. Der Wunsch vieler Unternehmen zu einer positiven, nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und deren Umwelt ist keine Einbahnstraße, in der nur die mit Spenden Bedachten profitieren. Der Einsatz für die Gesellschaft, im Fall des Institutes Hartheim für Menschen mit kognitiven und multiplen Beeinträchtigungen, ruft auch positive Resonanz bei GeschäftspartnerInnen und MitarbeiterInnen hervor.



AMBULATORIUM
FÜR MEDIZINISCH-
THERAPEUTISCHE
BEHANDLUNGEN

Ganzheitliche Therapieangebote

Aus dieser nachhaltigen und philanthropischen Haltung zieht das Ambulatorium für medizinisch-therapeutische Behandlungen im Institut Hartheim Nutzen. Das Ambulatorium und seine MitarbeiterInnen sind seit jeher GarantInnen für ganzheitliche Therapie auf hohem Niveau. Die sich differenziert darstellenden Formen der Beeinträchtigung und die daraus resultierenden Einschränkungen und Beschwerden verlangen individuelle therapeutische Interventionen. Auf diese hat sich das Team im Ambulatorium spezialisiert und wurde zu einem der Kompetenzzentren in Oberösterreich. Um diesem Ruf gerecht zu bleiben, braucht es neben laufenden Fortbildungen auch eine entsprechende Infrastruktur. Von Knautschsäcken und Lagerungskeilen für die optimale Positionierung im Liegen oder Sitzen, über technisch unterstützte Bewegungstherapie mit Moto-Meds, bis hin zu Boulderwänden

zum Training der Koordination von Auge, Hand und Beinen reichen da die benötigten Hilfsmittel. Diese professionelle Ausstattung verdanken wir zu einem Gutteil den Spendengeldern von Unternehmen und Organisationen, für die soziales Engagement eine Selbstverständlichkeit ist.

Werte und Qualitätsbewusstsein

Das Ambulatorium für medizinisch-therapeutische Behandlungen im Institut Hartheim steht nicht nur den BewohnerInnen unserer Einrichtung offen, sondern wird auch von Kindern und Jugendlichen des integrativen Kindergartens und Hortes sowie der Martin-Buber-Landesschule genutzt. Darüber hinaus können auch externe Personen als PatientInnen das umfangreiche Spektrum an Therapieleistungen in Anspruch nehmen. Neben Physio- und Ergotherapie werden auch Logopädie und klinisch-psychologische Diagnostik sowie medizinische



Heilmassage angeboten. Alle Therapien sind ärztlich verordnet und unterliegen strengen medizinischen Auflagen. Das Achten auf Qualität und die Orientierung an Werten der Menschlichkeit sind Teil des Selbstverständnisses der MitarbeiterInnen. Gleichzeitig bilden sie auch die Vertrauensbasis für die Unternehmen, welche das Ambulatorium finanziell unterstützen. Für die Firmen und Organisationen ist es wichtig, die eigenen hohen Qualitätsansprüche in den geförderten Sozialunternehmen wiederzufinden und eine gemeinsame Wertebasis vorzufinden.

Werte- und Qualitätsbewusstsein zahlen sich aus und lassen die PatientInnen mehrfach profitieren!

WIR BEDANKEN UNS BEI FOLGENDEN GROSSSPENDERINNEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DES AMBULATORIUMS:

Bandagist Heindl GmbH, Elternverein des Institutes Hartheim, Haidenthaler Orthopädieschuhtechnik GmbH & Co KG, Licht ins Dunkel, Linzner Metallbau GmbH, Lions Club, Orthovida GmbH, Roswel Spedition GmbH, Rotary Club, VOG AG, Weyland GmbH, x-tention Informationstechnologie GmbH

DIE ZENTRALEN WERTE



MAG.^A
GABRIELE
LINDNER

Die zentralen Werte für das Zusammenarbeiten und Zusammenleben zu formulieren macht Sinn. Schön für besondere Menschen hat sich auf einen besonderen Werteprozess eingelassen, der Modellcharakter hat.

Werte geben Orientierung für Handlungen und Entscheidungen in einer Organisation. Und sie stärken Identifikation und Verbundenheit. Ausschlaggebend dafür, ob dies gelingt, ist jedoch nicht nur das WAS, also welche Werte formuliert werden, sondern ganz besonders das WIE im Prozess der Werteentwicklung. Wie kommt es zu den gemeinsamen Werten? Wie können sich jene Personen beteiligen, die Verantwortung tragen für die Umsetzung? Und wie wird sichergestellt, dass die formulierten Werte auch wirklich gelebt werden und lebendig bleiben?

Die Geschäftsführung von Schön hat sich mit Beteiligung der Team- und BereichsleiterInnen auf einen vertieften Werteprozess eingelassen. Mit vielfältigen Methoden wie etwa wertschätzenden Interviews und Perspektivenwechsel

wurden die zentralen Werte herauskristallisiert. Ein Kunstprojekt hält die Werte im Alltag präsent. Das Instrument des Wertequadrats hilft für einen angemessenen Umgang mit den Polaritäten, die unterschiedliche Werte aufspannen können. Und die regelmäßige Reflexion von (herausfordernden) Alltagssituationen mit der „Werte-Brille“ im Rahmen von Teambesprechungen und Teamklausuren stärkt einen Werteentwicklungsprozess, der sich dadurch auszeichnet, dass er niemals abgeschlossen sein wird.

„WERTE
KÖNNEN NICHT
ERREICHT WERDEN.
SIE WERDEN
GELEBT.“

(ELISABETH
FERRARI)

Mag.^a Gabriele Lindner
Organisationsentwicklerin und Prozessbegleiterin
Katholische Sozialakademie Österreichs



WERTEORIENTIERTES HANDELN STIFTET SINN

Werte sind Orientierungsgrößen und unser Maßstab dafür, was wir für richtig und was wir für falsch halten. Sie bilden die Leitplanken für unser Denken und Handeln – ein wertorientiertes Denken und Handeln wird als sinnerfüllend betrachtet. Sinnverwirklichung geht also stets mit der Realisierung von Werten einher. Diese Gedanken verfolgten wir 2015 bei der Etablierung des Schön-Wertemanagements, mit dem wir die Identifikationsmöglichkeiten unserer MitarbeiterInnen mit den normativen Grundlagen optimieren und einen Beitrag zur Verbesserung der Qualitätssicherung und -entwicklung bieten wollten. Gleichmaßen war es aber auch unser Anliegen, Impulse für die Führungsarbeit der Leitungskräfte von Schön zu setzen.

Wir befassten uns dabei mit dem Modell des Wertequadrates und definierten im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses eine Reihe von zentralen Wertbegriffen, die

sowohl in der Führungs- wie auch Betreuungsarbeit Relevanz haben. Wir können heute aufsummieren, dass es uns gelang, diese Werte nicht nur an der Oberfläche zu platzieren, sondern ins Bewusstsein unserer MitarbeiterInnen zu bringen. Sie werden seither mit dem Alltagshandeln verbunden betrachtet und aktiv gelebt: Die anspruchsvollen Zielsetzungen, die betriebliche Identifikation unserer MitarbeiterInnen zu steigern, ein zusätzliches Instrument für das Qualitätsmanagement und das Schön-Leadership einzurichten, ging auf – als Geschäftsführer denke ich aufgrund der vielen Rückmeldungen, dass dies für unsere verschiedenen Kunden-Gruppen äußerst positiv spürbar war und ist.

Das Wertequadrat fußt auf einem Ansatz von Schulz von Thun. Über das speziell gemeinsam entwickelte Modell erhalten Sie nähere Informationen gerne in Schön.

TÄGLICH GESTALTEN MIT WERTEN

**PETRA
GRUBER, LEITERIN
DER WOHN-
GEMEIN-
SCHAFT LAVITA**

In unserer Arbeit begegnen uns immer wieder Situationen, auf die jeder im Team eine andere persönliche Sicht hat. Die Wertequadrate helfen uns, gemeinsame Blickwinkel zu finden, sie sind ein gutes Regulativ, geben Sicherheit und Orientierung. In unseren Teambesprechungen stellen wir immer wieder einen anderen oder auch gerade aktuellen Wert vor. Es ist toll, dass wir mit diesem gemeinsam entwickelten Werkzeug arbeiten können.

**REGINA
PUNKENHOFER,
LEITERIN DER
WOHN-
GEMEIN-
SCHAFT KRISTALL**

Die Wertequadrate sind ein gutes Führungsinstrument: Sie zeigen auf, wo wir stehen und wohin wir müssen. Wir reflektieren damit unsere Themen und schaffen Schwierigkeiten gemeinsam leichter aus dem Weg. Ein Problem, das versachlicht betrachtet werden kann, kann in Ruhe – und oft weniger emotional – im Team besprochen werden.

Mein Lieblingswert ist die Lebensfreude. Die Übertreibung davon wäre der Übermut, der positive Gegenwert die Ernsthaftigkeit. In diesem Spannungsfeld bewegt sich unser Handeln. Lebensfrohe Personen tun ihre Dinge gerne, aber Übermut würde bedeuten, dass jede und jeder immer froh sein muss und natürlich geht das nicht – man darf auch traurig sein.

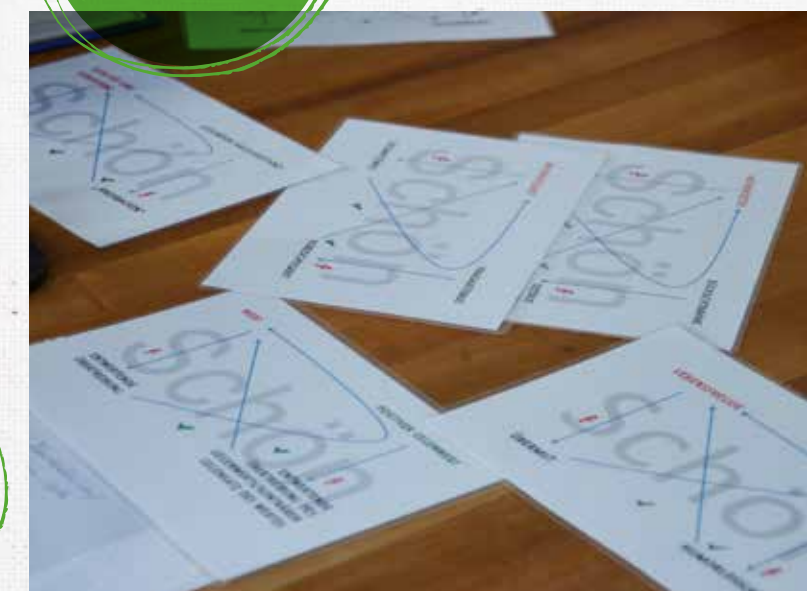
**BIANCA
BERNHARDT,
BETREUERIN IN DER
WOHN-
GEMEIN-
SCHAFT KRISTALL**

**FELIX
RETSCHITZEGGER,
BETREUER IN DER
WOHN-
GEMEIN-
SCHAFT KAKADU**

Ein tägliches Beispiel für die Anwendung unseres Wertesystems ist der Umgang mit einer Kundin mit Trisomie 21, die auch an Demenz leidet. Wir gewähren Frau K. größtmögliche persönliche Freiheit, während wir gleichzeitig für ihre Sicherheit verantwortlich sind. Um das immer wieder neu für uns abzustimmen, richten wir unser Tun im Wertequadrat zwischen Sicherheit und Freiheit und den Gefahren der Übertreibung in Form von Einnengung oder Fahrlässigkeit aus.

Beim Delegieren von Pflegetätigkeiten in die Laienpflege muss ich auf unsere KollegInnen vertrauen können. Dieses Vertrauen habe ich und vergewissere mich trotzdem immer wieder dessen, dass die geschulten LaienpflegerInnen ihre Sache gut machen. Vorsichtig, aber nicht übertrieben oder paranoid ist dabei das Werte-Gleichgewicht.

**SONJA
AUINGER, DGKP IN
DER WOHN-
GEMEIN-
SCHAFT KAKADU**



WAS IST LOS?

Feste, Vorträge, Theater, Diskussionen, Sport, Kooperationen, Lesungen, Kunst, Neuheiten, Ausstellungen, Kirche, Wissenswertes, Empfehlungen ...

URBAN GARDENING



Hochbeete in der Stadt Eferding sollen zu Orten der Begegnung werden
Ab Juni 2019 werden Hochbeete an verschiedenen Plätzen das Stadtbild von Eferding verschönern. In Kooperation mit verschiedenen Vereinen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen wird das Institut Hartheim Beete gestalten und pflegen. Das Anlegen der Hochbeete sowie das Ernten wird mit den KooperationspartnerInnen gemeinsam erfolgen. Die laufende Instandhaltung hingegen wird von einer Gruppe aus der Tagesstruktur Eferding des Institutes Hartheim übernommen. Ziel ist es auch soziale Begegnungsmöglichkeiten zwischen den KundInnen unserer Einrichtung und den EinwohnerInnen von Eferding zu fördern –

INKLUSION powered by URBAN GARDENING!

www.institut-hartheim.at

i Institut Hartheim gemeinnützige Betriebs GmbH

FILME AN DER FRISCHEN LUFT

Auch im kommenden Sommer kommen LiebhaberInnen der Verbindung zwischen gutem Film und kulinarischen Leckerbissen in Schön und im Café Viele Leute in Linz wieder auf ihre Rechnung! Reservieren Sie sich schon jetzt die Termine, schönes Wetter ist bereits reserviert. Nähere Informationen über die Filme zu den Terminen finden Sie in Kürze unter www.schoen-menschen.at unter Veranstaltungen
Frischluft-Filmabende: 13.6. im Café Viele Leute, 14.6. in Schön, 6.7. in Schön, 27.7. in Schön



KOPF UND KOPF

Magdalena Aschauer und Manfred Tessmer zeigen Köpfe – in Bildern, wild, ausdrucksstark und formatfüllend einerseits und in stillen, geheimnisvollen keramischen Plastiken andererseits. Im Zusammenspiel beider Darstellungstechniken liegen spannende Unterschiede und gleichzeitig berührende Einblicke. Besucht werden kann die Ausstellung in der Galerie **KULTURFORMEN am Pfarrplatz 4, 4020 Linz, Di-Sa 10 bis 19 Uhr, bis inkl. 25.5.2019**
Vernissage: 25.4.2019 um 19 Uhr
Mehr Informationen: www.kulturformen.at

DAS WUNDERBARE MUTTERTAGS-MENÜ IN SCHÖN



Danke Mutti! Für deine liebevolle Fürsorge, deine unendliche Geduld und deine wunderbare Küche! Zum Muttertag wird in

Schön für dich gekocht – und das wollen wir mit dir genießen. Schön, dass wir diesen Tag gemeinsam verbringen können.

So, 12.5.2019, ab 12 Uhr

Reservierung: 07582 / 609 17 oder reservierung@schoen-menschen.at

Das Atelier Neuhauserstadl und die Siebdruckerei zeigen ein Best-Of in der Arbeiterkammer Linz

Im Rahmen des diesjährigen sicht:wechsel Festivals öffnen das Atelier Neuhauserstadl und die Siebdruckerei ihre Bildarchive und zeigen Kunstwerke aus mehr als 25 Jahren. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Montag, den 27. Mai 2019 um 19 Uhr in der Arbeiterkammer Linz statt und wird bis zum 21. Juni 2019 während der Öffnungszeiten zu sehen sein. Die Ausstellung wird von AK Direktor Dr. Josef Moser eröffnet. Zu den Werken sprechen die Art Brut Sammlerin und Kunstexperte Mag.a Hannah Rieger sowie Dr.in Petra Fosen-Schlichtinger zum Kunstschaffen im Institut Hartheim.

**Öffnungszeiten der Arbeiterkammer:
MO-FR 8 bis 18 Uhr und SA 10 bis 16 Uhr.**

www.institut-hartheim.at

i Institut Hartheim gemeinnützige Betriebs GmbH



(H)ARTHEIM

GENIESSEN FÜR DEN GUTEN ZWECK



Dipl.-Ing. Martin Wögerer verwöhnt seine Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten und erlesenen Weinen zugunsten der Menschen in Hartheim.

Dipl.-Ing. Martin Wögerer zählt seit vielen Jahren zu den Förderern und Freunden des Institutes Hartheim. Viele Feinschmecker schätzen seine Kochkünste und folgen immer wieder gerne seinen Einladungen, wenn es wieder heißt: **GENIESSEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK!**

7-gängiges Menü inklusive Aperitif und Mineralwasser: 50 €/Person

Anmeldung & Information unter marchi@utanet.at und

www.martinwoegerer.at

Termine: Mittwoch, 10. Juli 2019 um 19 Uhr;

Donnerstag, 11. Juli 2019 um 19 Uhr;

Freitag, 12. Juli 2019 um 19 Uhr

Ort: Landwirtschaftskammer OÖ: Auf der Gugl 3, 4021 Linz

www.institut-hartheim.at

i Institut Hartheim gemeinnützige Betriebs GmbH



DREIERLEI ZUM SONNTAG

Ein gepflegtes Mittagessen am Sonntag – klassisch österreichisch und ohne dafür selbst in der Küche zu stehen? Am ersten Sonntag im Monat verwöhnt schön&gut Sie und Ihre Familie mit einem Menü aus drei Mal Dreierlei. Das „Dreierlei zum Sonntag“ gibt es am So, 7.4., 5.5., 2.6. und 7.7. jeweils ab 12 Uhr. Reservierung unter 07582 / 609 17 oder reservierung@schoen-menschen.at www.schoen-und-gut.at
Hinweis: Beim „Dreierlei“ ist auch kurzfristige Reservierung – bis Sonntag 10 Uhr unter der Telefonnummer 0664 / 9107 390 möglich!

Sich im Spiegel sehen – sich auf einem Bild im Spiegel sehen – die Umgebung des eigenen Spiegelbildes gestalten. Mit der Idee und in Zusammenarbeit mit den Künstlern Otto Saxinger (Fotografie) und Manfred Schöllner (Malerei, Objekt und Kunsterziehung) realisierten KünstlerInnen mit Beeinträchtigungen im Rahmen des Unterrichts im Musikschul-fach Klang und Farbe im Atelier Schön die Ausstellung „Hinter den Spiegeln“. Manfred Schöllner, Lehrer an der LMS Kirchdorf/Krems begleitete die ProtagonistInnen bei ihrem spannenden Tun. Gezeigt wird die Ausstellung im Rahmen des Festivals „sicht:wechsel“ (3.-7.6.) und danach bis Ende August in der Galerie KULTURFORMEN, die heuer gleichzeitig Festival-zentrale ist.
Di-Sa, 10-19 Uhr, Pfarrplatz 4, 4020 Linz
Vernissage: 28. Mai um 19 Uhr
Mehr Informationen: www.kulturformen.at

HINTER DEN SPIEGELN



MUSOFE 2019

Am Freitag, den 28. Juni 2019 freuen wir uns über zahlreiche Gäste beim alljährlichen Musiksommerfest im Institut Hartheim. Derzeit laufen alle Vorbereitungen für das MUSOFE 2019 und das Eventteam ist dabei, wieder tolle Bands für den musikalischen Höhepunkt im Institut Hartheim zu finden. Wie immer wird es ein umfangreiches Rahmenprogramm geben. Mehr Infos finden Sie in den kommenden Wochen auf unserer Homepage und auf unserer Facebookseite. www.institut-hartheim.at
f Institut Hartheim gemeinnützige Betriebs GmbH

Rockklassiker und musikalische Highlights aus den 50ern und 60ern bis hin zu High Class Rock & Pop der 70er Jahre und Hits von heute. Freitag, den 13. September 2019 ab 19:30 Uhr
Rock im Hof war und ist ein Garant für Musik der Extraklasse. Mit ANTARES und den GROOVEDOCTORS konnten auch für den dies-jährigen Musikevent zwei Bands gefunden werden, die begeistern. Dank des breiten Repertoires ist für jeden Musikgeschmack das Richtige dabei. Schönes Wetter ist bestellt und wir haben vorgesorgt, dass niemand verdursten und verhungern muss.
Karten gibt es demnächst im VVK um 13 € und an der AK um 15 €. Erhältlich unter: service@institut-hartheim.at. Wir freuen uns auf zahlreiche Musikfans und alle, die noch welche werden wollen!
www.institut-hartheim.at
f Institut Hartheim gemeinnützige Betriebs GmbH

ROCK IM HOF



WERKSCHAU FRANZ SCHARINGER

Das Museum Angerlehner zeigt eine Retrospektive des künstlerischen Schaffens Franz Scharingers im Institut Hartheim. Seit 10 Jahren entfaltet der aus Thalheim stammende Künstler Franz Scharinger in der Siebdruckwerkstätte des Institutes Hartheim sein kreatives Talent. Die Ausstellung zeigt einen Überblick über seinen künstlerischen Werdegang und die unterschiedlichen Facetten seines markanten Stils. Wir laden Sie alle sehr herzlich zur Vernissage am Sonntag, den 21. Juli 2019, um 11 Uhr ins MUSEUM ANGERLEHNER ein. Museum Angerlehner – Ascheter Straße 54, 4600 Thalheim bei Wels
www.institut-hartheim.at
f Institut Hartheim gemeinnützige Betriebs GmbH



START IN DIE RADHAUS-SAISON

Bereits in die zweite volle Saison geht mit Anfang April der Verleih des Spezialrades für das kommunikative Radeln zu zweit im „Radhaus für Viele Leute“ am Pfarrplatz in Linz – beim charmanten Café Viele Leute – und in Schön. Ein sympathischer Blickfang war es von Beginn an – mittlerweile ist das coole Fahrrad Kult! Alle Informationen für beide Orte: www.viele-leute.at



Weiters zeigen die KULTURFORMEN heuer noch:
September 2019: Einzelausstellung mit Zeichnungen von Jan Schöttl
November/Dezember: Weihnachtsausstellung – Design trifft Kunst – ein künstlerischer Adventskalender

WERTHALTUNGEN PRÄGEN UNSER TÄGLICHES TUN

Beeinträchtigung geht in vielen, wenn auch nicht in allen Fällen mit Verletzlichkeit und Abhängigkeit des davon betroffenen Menschen einher. Umso wichtiger ist es, dass sich all jene, die mit Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten, ihrer beruflichen Verantwortung bewusst sind. Sie müssen auf einer klar kommunizierten Wertebasis agieren. „Wir gemeinsam“ hat Persönlichkeiten, die mit dem Institut Hartheim verbunden sind, um ihre Beiträge zur Wertediskussion gefragt.

BISCHOF
DR. MANFRED
SCHEUER, DIÖZESE
LINZ



Der menschlichen Person kommt eine absolute und unantastbare Würde zu. Diese christliche Überzeugung gründet sich auf dem Glauben, dass Gott den Menschen als sein Abbild geschaffen hat. Werthaltungen wie Barmherzigkeit, Solidarität oder Gerechtigkeit leiten sich daraus ab. Der Grundsatz der Menschenwürde wird in unserer Gesellschaft meist auch nicht bestritten. Praktisch wird er aber oft mehr oder weniger verdeckt verletzt. Das Recht auf Leben ist unteilbar. Es darf keinen abgestuften Lebensschutz geben. Erfülltes Leben ist nicht an den perfekten Körper, an Intelligenz, Reichtum und Erfolg gebunden.

An der Spitze der LINZ AG zu stehen, ist schön, weil die Arbeit rund um die Daseinsvorsorge besonders sinnstiftend ist. Diese Sinnstiftung ist etwas, das uns mit dem Institut Hartheim verbindet, auch wenn die Aufgaben unterschiedlich sind. Respekt, Wertschätzung, Achtsamkeit oder gegenseitiges Geben sind Werte, die in der LINZ AG für den internen Zusammenhalt sowie für gute Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden sorgen sollen. Der Fokus auf Beziehungsqualität ist eine Gemeinsamkeit von uns. Ich denke, dass Werte wie Respekt gegenüber den Menschen und ihren Besonderheiten immer wichtiger werden. In einer Zeit, in der digitale Anwendungen den persönlichen Kontakt zunehmend ersetzen, heißt es für eine Gesellschaft Achtsamkeit und gegenseitiges Beachten umso höherzuhalten.

LINZ AG
GENERALDIREKTOR
DI ERICH HAIDER,
MBA



Werte bestimmen unser Denken, unsere Glaubenssätze und damit auch unser ganz konkretes Verhalten im Alltag, wenn auch zumeist unbewusst. Damit Inklusion gelingen kann sind drei Werte als besonders wichtig zu nennen:

- Demokratie in dem Sinne, dass jeder/jede bei allem gleichberechtigt teilhaben kann, aber nicht teilhaben muss,
- Humanität in dem Sinne, dass dabei auf die jeweils unterschiedlichen persönlichen Bedingungen und Voraussetzungen Rücksicht genommen wird und
- Solidarität, die jeder Person die für sie/ihn notwendigen Hilfen zur Erfüllung eines selbstbestimmten und menschenwürdigen Lebens zur Verfügung stellt, und zwar nicht im Sinne eines Almosen sondern als menschenrechtlichen Anspruch.



PROF. DR. EWALD FEYERER, LEITER DES INSTITUTES INKLUSIVE PÄDAGOGIK AN DER PH OÖ

Fotocredit: Prof. Dr. Ewald Feyerer; Mag. Sandra Wiesinger; Institut Hartheim



MAG. SANDRA WIESINGER, GESCHÄFTSFÜHRERIN INSTITUT HARTHEIM

Mir ist es wichtig, aus dem Zusammentreffen mit anderen immer auch eine Begegnung zu machen. Gerade als Psychotherapeutin weiß ich, wie wichtig es ist, anderen zuzuhören und füreinander da zu sein. Es geht darum, gemeinsam Lösungen in schwierigen Situationen zu finden. Das ist selbstverständlich ein Ringen und nicht immer können alle Wünsche, auch wenn sie noch so berechtigt sind, berücksichtigt werden. Zur Entwicklung der Persönlichkeit gehören auch Herausforderungen. Wir lernen dann, wenn wir uns vermeintlich in einer Krise befinden, mehr über uns und unsere Umgebung als in Zeiten des Erfolgs. Die Arbeit mit und für Menschen ist sinnstiftend und kann nur in einer Atmosphäre, die durch Offenheit, Wärme und Wertschätzung geprägt ist, gelingen.

BARRIEREFREIE BADEZIMMER



Menschen mit Beeinträchtigungen sehen sich in ihrem Lebensalltag oft mit Barrieren konfrontiert. Vermeintlich einfache Tätigkeiten werden zu großen Herausforderungen. Das gilt in verstärktem Maße für beeinträchtigte Menschen im SeniorInnenalter. Ein Beispiel dafür ist die tägliche Körperpflege. In herkömmlichen Badezimmern lauern zahlreiche Barrieren und Sicherheitsrisiken. Wir sind stets bemüht, das Leben unserer KundInnen barrierearm und sicher zu gestalten. Aus diesem Grund sanieren und erneuern wir derzeit sukzessive die Pflegebäder auf unseren Wohngruppen. Die Mittel aus dem laufenden Budget reichen dafür nicht aus. Wir brauchen Ihre Unterstützung! Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, die Lebensqualität unserer BewohnerInnen nachhaltig zu verbessern – DANKE!

Institut Hartheim:
Raiffeisenbank Region Eferding/Alkoven
IBAN: AT72 3418 0000 0161 6226
BIC: RZ00 AT2L 180



SPENDEN PROJEKTE

Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen möchten, benötigen wir seit 2017 Ihren vollständigen Namen, die Adresse und Ihr Geburtsdatum zur eindeutigen Identifikation! Wir bitten um Ihr Verständnis!

In unserem Atelier entstehen wunderbare Motive, die KundInnen im Rahmen ihrer kreativen Arbeit schaffen. Manche Bilder sind so schön, pfiffig, lustig, spannend, berührend oder auf eine andere Weise ansprechend, dass man sie gerne mit sich herumtragen mag. In Schön wird eine eigene Siebdruckwerkstatt eingerichtet, mit der gleich drei Aspekte umsetzbar werden: Eine weitere Möglichkeit zur Fähigkeitsorientierten Aktivität für unsere KundInnen, eine Möglichkeit kreative Bildmotive aus Schön in die Welt hinauszutragen: Auf T-Shirts, Taschen, Servietten, Tischdecken, Geschenkpapieren und gleichzeitig über den Verkauf von Produkten auch Einnahmen zu generieren, die wieder in die Werkstatt zurückfließen. Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Ihrer Spende beim laufenden Betrieb der neuen Werkstatt unterstützen. Vielen herzlichen Dank!

Schön für besondere Menschen:
Raiffeisenbank Region Kirchdorf
IBAN: AT96 3438 0810 0242 6161
BIC: RZ00AT2L380



SIEBDRUCKWERKSTATT





GRABPFLEGE MIT STIL UND SOZIALEM WERT



Mit einem neuen integrativen Projekt engagiert sich die Hartheim HandelsgesmbH im beginnenden Frühjahr am Barbarafriedhof in Linz. Das Angebot der individuellen Pflege von Grabstätten durch die GärtnerInnen von schön&bunt startete im letzten Jahr bereits in der Region Kirchdorf. Durch eine Erweiterung des Teams um eine/n Gärtner/in und eine weitere Person in integrativer Beschäftigung wurden nun neue Kapazitäten geschaffen und ein zweites Standbein entsteht am Barbarafriedhof.

Die ganze Saison über in guten Händen

Die Verbundenheit zu verstorbenen Angehörigen oder FreundInnen kann in der schönen Gestaltung und der lie-

bevollen Pflege eines Grabes ihren Ausdruck finden. Es ist eine schöne Aufgabe darauf zu achten, dass der Ort des Gedenkens immer stilvoll und gepflegt ist. Nicht immer aber ist das ganz einfach. Die Grabpflegearbeiten, die im Laufe einer Saison anfallen, sind manchmal schwierig zu bewältigen. Mit Unterstützung durch das Angebot der GärtnerInnen von schön&bunt, die sich gerne mit ihrer Dienstleistung und Beratung einbringen, ist es schon ein Stück einfacher.

STILVOLLES GEDENKEN

Drei verschiedene Paketangebote

Von der einfachen Pflege durch Unkrautentfernen, Säubern und dem Schneiden der Pflanzen bis zu einem Rundumpaket, das auch die Bepflanzung, Grabkerzen und ein

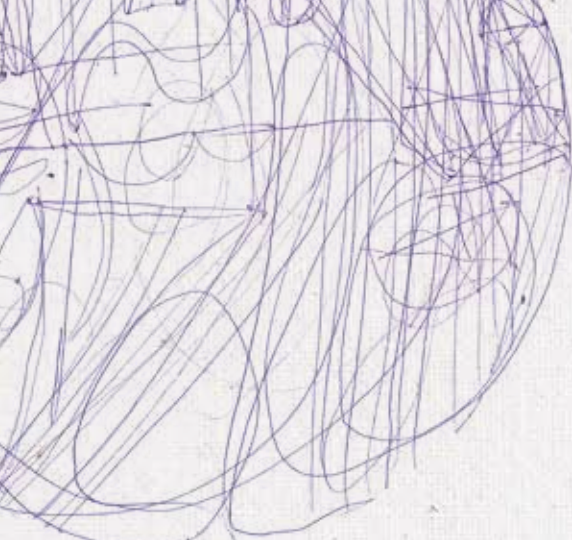
Allerheiligengesteck beinhaltet, ist vieles möglich. Auch die gemeinsame Arbeit mit den GärtnerInnen am Grab zu vereinbarten Zeitpunkten ist eine Option. Vielleicht eine schöne Gelegenheit ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig auch selbst etwas zur Grabpflege beizutragen.

Ein integrativer Arbeitsplatz

Gemeinsam mit dem/der Gärtner/in arbeitet am Barbarafriedhof eine Person mit Beeinträchtigung im Rahmen der integrativen Beschäftigung. Hier wird für den guten Zweck gehandelt, denn alle Überschüsse aus den Tätigkeiten in der Grabpflege fließen wieder in die sozialen Einrichtungen der Schwestereinrichtungen für beeinträchtigte Menschen zurück. So ergibt sich ein schöner Mehrwert des Projektes.



Mehr Informationen
und alle Details:
www.schoen-und-bunt.at
oder 07582 / 609 17



WOHNEN IN ST. FLORIAN — DIE KULTUR VOR DER EIGENEN TÜR

Sich in Ruhe zurücklehnen zu können, wer wünscht sich das nicht? Ein voller Tag, ein paar anstrengende Stunden oder eine erfolgreich abgeschlossene Tätigkeit. Und auch wenn manches Mal nicht der Erfolg oder ein gutes Ergebnis überwiegen, wir Menschen brauchen Zeit, uns auszuruhen und uns dann mit schönen Dingen zu beschäftigen.

Dieses Bedürfnis und der Wunsch seinen ganz persönlichen Interessen nachzugehen, hören auch nicht auf, wenn der dritte Abschnitt des Lebens erreicht ist. Gerade dann ist mehr Zeit, sich zurückzulehnen und Dinge zu tun, die das Leben bereichern und schöner machen.

DIE GEWONNENE ZEIT GUT NÜTZEN

Betreutes Wohnen mit einem Mehrwert
SeniorInnen für welche die Themen Kunst und Kultur schon immer eine Rolle gespielt haben, oder die für sich darin Neues sehen, das es zu entdecken gilt, haben schon in naher Zukunft Gelegenheit, die Wohnform des Betreuten Wohnens mit einem besonderen, zusätzlichen Aspekt zu nutzen. In St. Florian – dem kultur- und geschichtsträchtigen Ort mit dem wunderbaren Barockstift, nahe der Landeshauptstadt Linz und doch am Land – entstehen derzeit 16 Wohneinheiten in einem Projekt, das die Wohnbaugesellschaft Lebensräume realisiert. Über das gewöhnliche Betreute Wohnen hinaus, schafft Schön für Senioren als Partner der Lebensräume hier ein Wohnprojekt mit Mehrwert für



speziell kulturinteressierte SeniorInnen. Unternehmungen wie Besuche von Theater- oder Konzertabenden, sich selbst musikalisch zu betätigen und sich mit anderen Kulturinteressierten auszutauschen, sind Aktivitäten, die im Rahmen des Projektes „Betreutes Wohnen +“ angeboten und angeregt werden.

Angebote, die das Leben im Alter schöner machen

Für dieses erste Projekt in St. Florian liegen zwischen dem im letzten Herbst erfolgten Spatenstich und der Fertigstellung des Projektes im kommenden Jahr 2020 derzeit die Detailplanung des Angebotes und auch Informationsveranstaltungen, über die Sie Schön für Senioren gerne informiert. Weitere Wohnprojekte auch mit anderen Schwerpunktthemen sind bereits angedacht.

Mehr Informationen:
zentrale@schoen-senioren.at
oder telefonisch unter
07582 / 609 1711

LEICHTE
SPRACHE

DAS IST MIR WERTVOLL

In Schön für besondere Menschen arbeitet Traudi.

Traudi arbeitet in unterschiedlichen Werkstätten.

Eine Werkstätte ist die Kleintierhaltung.

Die Kleintierhaltung hat den Namen Schönbrumm.

Traudi erzählt euch, was in ihrem Leben wertvoll ist.

Frage an Traudi:

Was ist für dich wertvoll?

Traudi:

Ich treffe gerne andere Menschen und rede auch gerne mit ihnen.

Das macht mir Freude.

Ich bin auch höflich und nett.

Das ist mir wichtig.

Frage an Traudi:

Menschen haben nicht immer dieselbe Meinung.

Ist das für dich schwierig?

Traudi:

Jeder Mensch darf eine eigene Meinung haben.

Die eigene Meinung darf man auch sagen.

Die Menschen sollen über die unterschiedlichen Meinungen reden.

Streiten und schreien mag ich nicht.

Das gehört sich nicht.

Wir sprechen freundlich miteinander.

Respekt vor den anderen Menschen ist sehr wichtig.

Alle Menschen sind gleich viel wert.



Frage an Traudi:

Hast du immer Respekt vor Menschen mit anderer Meinung?

Traudi:

Ja, das ist für mich nicht schwer. So sehe ich es.

Frage an Traudi:

Was ist dir noch wichtig?

Traudi:

Tiere sind mir wichtig.

Ich kann mit Eseln sehr gut umgehen.

Die Esel verstehen mich oft ohne Worte.

Die Esel mit den Namen Tschintschi und Feh sind meine Lieblinge.

Frage an Traudi:

Was bedeuten dir die Tiere?

Traudi:

Ich bin gerne bei den Tieren.

Das ist für mich sehr wichtig.

Ich baue schnell Vertrauen zu den Tieren auf.

Dafür habe ich eigene Techniken.

Die Techniken kenne ich von meiner Reit-Therapeutin.

Das ist super!





UNSERE ARBEIT IST „WERT“ VOLL!

„Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt“ ist ein häufig verwendeter Satz in Gesundheits- und Sozialinstitutionen. Auch wir verwenden ihn, um zu signalisieren, dass es unsere vordringliche Aufgabe ist, für unsere KundInnen da zu sein, und dass ihre Wünsche und Bedürfnisse im Fokus unserer Aufmerksamkeit stehen. In welcher Weise wir unseren Aufgaben nachkommen, hängt aber von vielen Faktoren ab, etwa von den äußeren Rahmenbedingungen. Diese sind ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Entwicklung, in die wir uns mit unserer Institution einpassen. Es hängt aber auch von unserem individuellen Profil, den Merkmalen unserer Persönlichkeit, die wiederum von der gesellschaftlichen Entwicklung maßgeblich beeinflusst sind, ab.

Wie wir etwas tun

Zentral für uns ist es natürlich, die Aufgaben, die uns zugeordnet sind, zu erfüllen. Im Fall des Institutes Hartheim ist es die Begleitung, Betreuung und Assistenz von Menschen mit kognitiver und multipler Beeinträchtigung.

Somit ist klagestellt, was wir zu tun haben. Es geht aber nicht alleine um die Frage, was wir zu tun haben. Es geht ganz besonders auch um die Frage, wie wir etwas tun und unseren Aufträgen und Aufgaben nachkommen.

Das Leitbild als Ankerpunkt

Das Leitbild des Institutes Hartheim gibt uns einen Ankerpunkt für unser Agieren. „Die Würde des Menschen zu wahren, ist uns ein zentrales Anliegen.“ Und es postuliert das Hochhalten von „Respekt, Wertschätzung und Toleranz“, von „Verlässlichkeit, Fairness und Ehrlichkeit“. Die GSI als Eigentümerin des Institutes Hartheim geht noch einen Schritt weiter und formuliert, dass ihre Arbeit getragen ist „von Werten der Offenheit, der Aufrichtigkeit, des Vertrauens und der Liebe“. Im Leitbild des Institutes Hartheim dokumentieren wir, welche Werte bei uns Gültigkeit haben, welche Vision wir verfolgen und welche Strategie zu deren Umsetzung wir haben. Wir legen ein besonderes Augenmerk auf Fort- und Weiterbildung, nicht nur in fachspe-

BEI UNS STEHT DER MENSCH IM MITTELPUNKT



zifischer Hinsicht, sondern vor allem auch im Hinblick auf das Menschenbild, das wir in uns tragen. Es geht um eine personenzentrierte Werteschulung. Wir müssen immer wieder reflektieren, ob wir mit unseren Entscheidungen auf der Basis unseres Leitbildes stehen bzw. was wir zu tun haben, um ihm gerecht zu werden.

Mit den Schwächeren solidarisieren

Wenn wir im hektischen Alltag inne halten, lohnt es sich nachzudenken: Welche Energie treibt uns an? Ist unser Beruf sinnerfüllend? Welche Ideale sind prägend für uns? Christlich-humanistisch bedeutet, dass wir uns mit den Schwächeren solidarisieren, mit KundInnen und MitarbeiterInnen gleichermaßen, und ihnen und ihrem Tun mit Verständnis und Empathie begegnen. Nicht umsonst heißt es in der Bibel: Liebe deinen Nächsten, er/sie ist wie du! Wenn wir mit dieser Haltung auf andere zugehen, entstehen viele Probleme von Haus aus nicht. Es geht auch darum zu erkennen, dass wir gemeinsam mehr Erfolg haben, als alleine. Durch Teamarbeit, durch gegenseitige Unterstützung und Hilfe können wir einen Mehrwert im Sinne

von Lebensqualität für uns alle erlangen. Eine Voraussetzung dafür ist das Beseitigen der Schranken in unseren Köpfen, die unser Denken einengen und uns mehr auf die Schwächen als auf die Stärken der Menschen achten lassen. Wir sollten darauf verzichten, Menschen und ihr Handeln immer beurteilen zu wollen. Viel wichtiger ist es, zu akzeptieren, dass ihr Tun von subjektivem Sinn geleitet und somit, auch wenn wir es nicht immer verstehen, begründet ist.

Die vergangenen Monate haben uns im Institut Hartheim vor schwierige Herausforderungen gestellt, die wir gemeinsam bewältigt haben. Gerade dann, wenn man vor Problemen steht, zeigt sich, wie sehr man seine Werte implementiert hat. Dabei gilt der Satz von Jean-Jacques Rousseau, der sagt: „Es ist mehr wert, jederzeit die Achtung der Menschen zu haben, als gelegentlich ihre Bewunderung!“

DAS HOFFEN AUF EINE CHANCE

Das Leben hat Bastelcharakter. Eine Biografie will gestaltet werden. Jeden Tag müssen Menschen Entscheidungen treffen, die von mehr oder weniger weitreichender Bedeutung für ihre Zukunft sind. Das gilt für Erwachsene, aber auch für junge Menschen. Was es bedeutet, tagtäglich Verantwortung für sich und sein Leben zu übernehmen, weiß wohl niemand so gut wie junge Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, um in Europa neu zu beginnen. Einer von ihnen ist Homayoun Sherzad, der seit Oktober 2015 in Österreich lebt. Ursprünglich kommt er aus Afghanistan, einem Land im fernen Osten, das noch immer Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen ist. Sich aus der Heimat zu verabschieden, seine Familie zu verlassen, den bekannten Sprach- und Kulturkreis gegen eine ungewisse Zukunft einzutauschen, ist ein großes Wagnis. Die Ungewissheit, die lebensgefährliche Flucht und das Zurücklassen der eigenen Familie fallen niemandem leicht. Sie sind Zeugnis für die menschenunwürdigen Zustände in den Heimatländern der geflohenen Personen.

Im Gespräch mit „wir gemeinsam“ erzählt Homayoun Sherzad, welche Gründe ihn zur Flucht bewegen haben und welche Erfahrungen ihn prägen. Seit 2015 lebt er in Österreich im Welser Wohnhaus der NOAH Sozialbetriebe. Sein Ansuchen um Asyl ist in erster Instanz negativ beschieden worden, derzeit wartet er auf den Bescheid in zweiter Instanz.

WG: Was hat Sie bewogen, Österreich als Ihre neue Heimat auszuwählen? War es Zufall, dass Sie nach Österreich gekommen sind oder haben Sie es ganz bewusst ausgewählt?

HS: Österreich war von Anfang an mein Ziel, weil ich über Österreich hauptsächlich Gutes gehört habe. Die Aussicht auf eine Schulbildung, Arbeit und ein Leben in Freiheit und Sicherheit waren die wichtigsten Punkte für meine Entscheidung nach Österreich zu gehen. Und aus Afghanistan weg zu gehen.

WG: Was gefällt Ihnen in/an Österreich ganz besonders gut?

HS: Ich mag besonders die vielen Auswahlmöglichkeiten, was Bildung, Arbeit und vor allem die Möglichkeit betrifft, mich frei entfalten zu können. Leider ist dies aber nicht so einfach, wie sich das viele vorstellen, da mir als Asylwerber viele Türen verschlossen bleiben. Ich versuche immer das Beste aus der Situation zu machen, darum absolviere ich jetzt eine Ausbildung zum Heimhelfer, auch wenn dies nicht mein ursprünglicher Wunsch war. Ich bin aber flexibel und kann mich gut an neue Gegebenheiten anpassen.

Anmerkung der Redaktion: HeimhelferInnen unterstützen betreuungsbedürftige Menschen bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens.

WG: Was ist für Sie in Österreich befremdlich? Gibt es Regeln, Verhaltensweisen, Ansichten, die für Sie schwer verständlich sind?

HS: Anfangs war alles fremd für mich, vor allem die Sprachbarriere bereitete mir große Probleme. Jetzt kenne ich mich einigermaßen aus und kann mich auch gut verständigen. Ich komme gut mit den Regeln und Verhaltensweisen in Österreich zurecht. Mir gefällt diese Art des Lebens hier.

WG: Was erschwert die Integration in die Gesellschaft Ihrer Meinung nach am meisten?

HS: Sprache, die Politik und vor allem das lange andau-

ernde Asylverfahren. Es ist schon belastend für mich, nicht zu wissen, was sein wird. Ich strenge mich wirklich an, alle Anforderungen zu erfüllen und hoffe, eine Chance zu bekommen.

WG: Wie wichtig sind Arbeit, Lehre und Schule Ihrer Ansicht nach für die Integration in die Gesellschaft? Was können diese Positives für die Integration bewirken?

HS: Das ist alles sehr wichtig für mich. Man lernt andere Leute kennen, verdient sein eigenes Geld und ist unabhängig. Und man lernt auch die Sprache besser durch den Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen. Es würde mir sehr gefallen, ein Teil des österreichischen Systems zu sein. Ich will meinen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten. Leider ist das gerade nur schwer möglich.

WG: Was hat sich für Sie durch die Ausbildung und die Arbeit verändert? Haben sich Ihre Sichten verändert?

HS: Dadurch, dass ich in Österreich erstmals Kurse und später eine Schule besuchen durfte, kann ich jetzt lesen und schreiben. Neue Freunde habe ich dort auch kennengelernt, allerdings kaum österreichische, weil in den Kursen und Angeboten der Schule ausschließlich Asylwerber und Menschen mit Migrationshintergrund unterrichtet wurden. Ich habe keinen Vergleich zur Schule in Afghanistan, da ich bis ich in Österreich ankam, nie eine Schule besuchen konnte.

Anmerkung der Redaktion: Laut einer UNICEF-Studie sind in Afghanistan fast vier Millionen Kinder von der Schulbildung ausgeschlossen. Einer der Gründe dafür ist, dass der Krieg mit den Taliban das Schulsystem zerstört hat, ein andere Ursache liegt in der Tatsache der anhaltenden Armut. Ganz besonders werden Mädchen diskriminiert, Bildung wird ihnen weitgehend vorenthalten.

WG: Haben Sie auch fremdenfeindliche Erfahrungen in der Schule, der Lehre oder bei der Arbeit gemacht – wenn ja, welche?

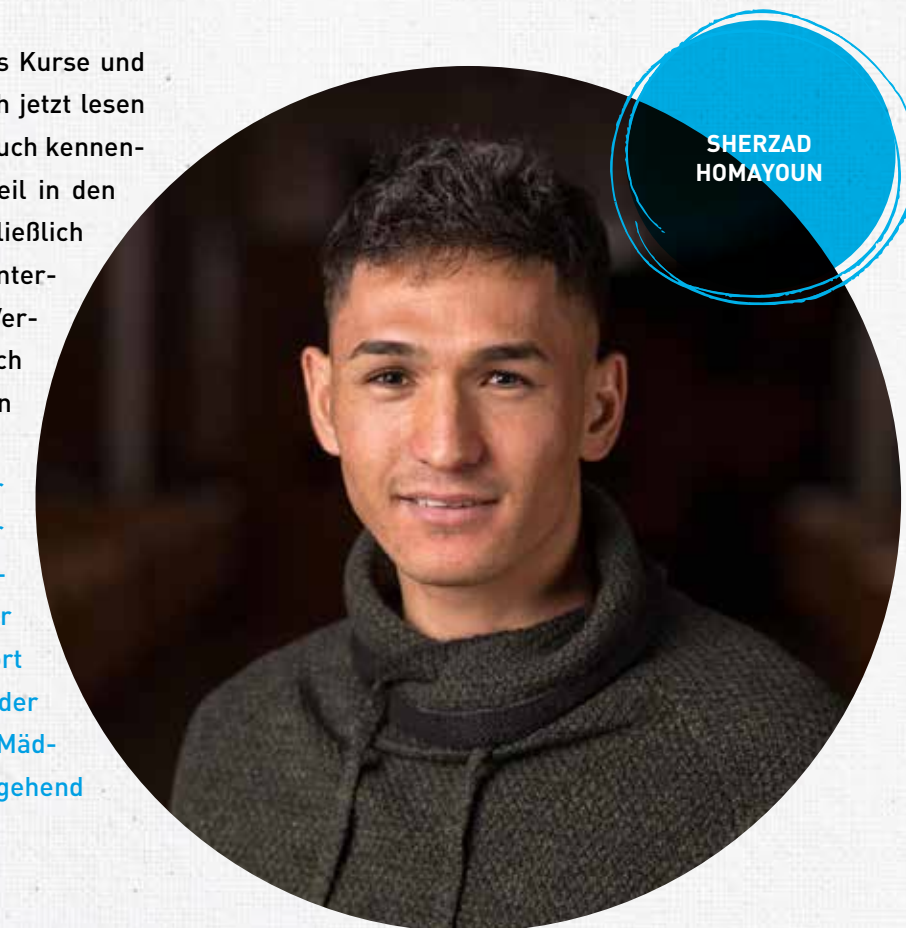
HS: Persönlich zum Glück nicht, ich habe aber schon öfter auf der Straße fremdenfeindliche Situationen beobachtet.

WG: Welche Perspektiven/Zukunft sehen Sie für sich in Österreich?

HS: Ich möchte hier ein normales Leben führen, weitere Ausbildungen machen, arbeiten gehen, irgendwann eine Familie gründen und in Frieden und Freiheit leben.

WG: Was würde Sie bei einer Rückkehr in Ihr Heimatland erwarten?

HS: Ich weiß nicht, ich denke aber nichts Gutes. Ich bin nicht mehr wie früher, ich habe mich an das Leben in Österreich gewöhnt und mir gefällt es hier, auch wenn vieles jetzt gerade nicht einfach ist. Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass ich eine Chance bekomme.



SHERZAD
HOMAYOUN

WAS WAR LOS?

Feste, Vorträge, Theater, Diskussionen, Sport, Kooperationen, Lesungen, Kunst, Neuheiten, Ausstellungen, Radfahrten, Café-Besuche, Kirche, Wissenswertes, Empfehlungen ...

DER HERINGS-SCHMAUS

Mit gleich zwei völlig ausgebuchten Abenden – der Aschermittwoch allein hätte nicht gereicht – war der schön&gut Heringsschmaus wieder ein absolutes Highlight unter den beliebten Kulinarikern in Schön. Der Auszug aus der Menükarte las sich wie das Who ist Who der Süß- und Salzwassertiere, begleitet von einer unendlichen Vielfalt köstlicher Zutaten. Und es war eine wunderbare Augenweide und ein Gaumenschmaus!



ADVENTMARKT IM INSTITUT HARTHEIM

Ein Besuch lohnt sich immer Doppelt Freude schenken – das geht nur am Adventmarkt des Institutes Hartheim, denn die kreativen Geschenkideen aus den Werkstätten erfreuen nicht nur die Beschenkten, sondern auch die Menschen, die in Hartheim leben. Ihnen kommen 100% des Erlöses aus dem Verkauf zugute. In diesem Jahr konnte dank der zahlreichen KäuferInnen und SpenderInnen ein neues barrierefreies Fahrzeug erworben werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen BesucherInnen und freuen uns auf Ihren Besuch in diesem Jahr am Sonntag, den 1. Dezember 2019 – DIESMAL WIE GEWOHNT AN EINEM SONNTAG!
www.institut-hartheim.at
📍 Institut Hartheim gemeinnützige Betriebs GmbH



Ein Buch mit Bildern und Texten zum Vorlesen, Nachdenken und Malen

Am Freitag, den 8. März 2019, fanden sich zahlreiche Interessierte zur Buchpräsentation „Das Ostergeheimnis“ im Festsaal der Stadtpfarre-Linz und der Galerie der KULTURFORMEN ein. Das besondere Buch von besonders begabten Menschen stieß auf reges Interesse und erhielt viele lobende Worte von den anwesenden Ehrengästen, darunter Generalvikar Univ. Prof. DDr. Severin Lederhilger und Superintendent Dr. Gerold Lehner. Neben der Erstausgabe des Buches konnten auch die Originalzeichnungen der Künstlerin Melanie Vierziger in der Galerie der KULTURFORMEN bestaunt werden.

Erhältlich ist das Buch im Café Viele Leute, im Shop des Institutes Hartheim, in Linzer Buchhandlungen, im „Manufact“ im Meierhof des Schlosses Hartheim sowie auf Bestellung bei Frau Karin Wolfesberger: karin.wolfesberger@gsi-hartheim.at

Preis: 14 Euro

www.institut-hartheim.at

📍 Institut Hartheim gemeinnützige Betriebs GmbH

BUCHPRÄSENTATION „DAS OSTERGEHEIMNIS“



ROSENBALL

Ein alljährliches Ereignis, zu dem das Tanzbein geschwungen und der Rolli im Rhythmus bewegt wird, ist der beliebte Rosenball. Neben den Gästen aus dem eigenen Haus waren heuer auch wieder BesucherInnen der Lebenshilfe Pettenbach zu Gast. Ein beschwingter Nachmittag in festlicher Kleidung und bester Laune war ein toller Beitrag zum Fasching in Schön!



FRÜHLING I

Zu Jahresbeginn zeigte die Galerie KULTURFORMEN am Pfarrplatz in Linz die wunderbaren Bilder von Gertraud Gruber, einer Künstlerin, die im Atelier des Diakoniewerkes in Gallneukirchen arbeitet. Gezeichnete Wortbilder, Strukturen, Tiere, Figuren und Geflechte – eine wahre, die Blätter bedeckende Fülle. „Frühling I“ war der Titel der Ausstellung die von Jänner bis März zu sehen war.



SHINE A LIGHT

Durch wunderbar strahlende, bunte Lampen war die Galerie am Pfarrplatz während der Ausstellung „Shine A Light“ im Advent beleuchtet. Bemalt worden waren die Papierbahnen für die Lampenschirme in einem Workshop in Schön. Zu den Klängen des Rolling Stones-Songs „Shine A Light“ wurde bei der Vernissage eine Lampe nach der anderen angeknipst. Am Ende standen die Gäste in einem warm erhellten Galerieraum und waren begeistert!





EIN HIMMEL FÜR HARTHEIM

Ein mit der künstlerischen Gestaltung der Gewölbedecke und Wände im Wirtschaftstrakt von Schloss Hartheim umgesetztes Raumkonzept fand mit der Herausgabe des Bildbandes „Ein Himmel für Hartheim“ seine schöne Fortsetzung. Vorgestellt werden darin das Projekt der Raumgestaltung und die daran beteiligten KünstlerInnen und gleichzeitig die in der Säulenhalle gezeigte Dauerausstellung der OÖ Landesgalerie. Das im Verlag Bibliothek der Provinz erschienene Buch wurde Ende März im Rahmen einer unkonventionellen Veranstaltung präsentiert.
Mehr Informationen: www.kulturformen.at

24 BILDER IM HOF

Im Innenhof des Schlosses Neupernstein, das gleichzeitig Landesmusikschule und Kulturzentrum der Stadt Kirchdorf ist, wird jedes Jahr ein besonderer Adventkalender installiert. Im vergangenen Advent wurden die Bilder für den Kalender im Rahmen des Musikschul-Fachs „Klang und Farbe“ von Schülerinnen und Schülern aus Schön gestaltet. Regelmäßig unterrichtet Mag. Manfred Schöllner dabei als Lehrer in Schön. Bereits zu Schulbeginn wurde mit der Arbeit an den 24 Bildern begonnen. Um bei den sommerlich warmen Außentemperaturen weihnachtliche Stimmung zu verspüren, lauschten die schaffensfrohen SchülerInnen dabei Weihnachtsliedern von Otto Lechner. Entstanden sind wunderbare, großformatige Bilder, die sowohl abstrakte, als auch gegenständliche Motive zeigten.



Der Faschingsdienstag stand ganz im Zeichen von Spaß, Tanz und Feierlaune.
Wie jedes Jahr wurde das Ende der „5. Jahreszeit“ im Institut Hartheim ausgiebig gefeiert. Bei einem Sambaumzug durch das Institut wurden alle eingeladen, sich dem bunten Treiben anzuschließen. Im farbenfroh geschmückten Turnsaal fand die Faschingsfeier dann bei Musik und Tanz ihren würdigen Abschluss.
www.institut-hartheim.at
📍 Institut Hartheim gemeinnützige Betriebs GmbH

FASCHINGSFEST MIT SAMBAUMZUG



Wir gratulieren unseren SportlerInnen!
Die Lungauer Langlauftage in Tamsweg fanden heuer bereits zum 27. Mal statt. Seit 1992 veranstaltet der Verein „no handicap - Lungauer Langlauftage“ in Kooperation mit Special Olympics Österreich und den ansässigen Tourismusverbänden dieses einzigartigen Sportevent für Menschen mit kognitiver und multipler Beeinträchtigung. Bei perfekten Loipenbedingungen und strahlendem Sonnenschein erzielte unser Langlaufteam aus Hartheim tolle Erfolge.
Margit Rohrauer: GOLD über 500 m Damen
Elfriede Berger-Söllinger: SILBER über 100 m Damen
Bernhard Hofer: BRONZE über 100 m Herren
Norbert Prammer: Platz 4 über 500 m Herren
www.institut-hartheim.at
📍 Institut Hartheim gemeinnützige Betriebs GmbH

MEDAILLENREGEN FÜR DAS LANGLAUFTEAM AUS HARTHEIM



SCHÖN & GUT = GESUNDE KÜCHE

Das ambitionierte fünfköpfige Team der Küche in Schön erkochte sich unter der Leitung von Küchenchef Mario Lackner die Auszeichnung „Gesunde Küche“ in einem mehrstufigen Zertifizierungsprozess. Bei einem Festakt in den Redoutensälen des Landes konnte die Urkunde entgegengenommen werden – was in Vertretung des Küchenteams geschah, da dieses just an diesem Tag rund um die Uhr am Adventmarkt im eigenen Haus im Einsatz war. Wir gratulieren herzlich!





LEISTUNG VERBINDET
GEBALLTE KOMPETENZ AUS EINER HAND



EBG GmbH & Co KG
Sengsschmiedstraße 14,
4560 Kirchdorf an der Krems
Tel.: 07582 62034
WWW.EBG-ANLAGEN.AT



ELEKTRO, KOMMUNIKATION / SICHERHEIT, HEIZUNG,
KLIMA, LÜFTUNG, SANITÄR & GEBÄUDEAUTOMATION

PLONER
MALEREI • RAUM AUSSTATTUNG
Vorhang | Möbelstoff | Boden | Insektenschutz | Sichtschutz | Farben | Lacke
Verleih von: Entfeuchtungsgeräten | Heizkanonen | Arbeitsbühne bis 16 m

Ploner GmbH | Am Anger 4 | 4560 Kirchdorf/Krems
Tel.: 07582/621700 | E-Mail: office@ploner-malerei.at
www.ploner-malerei.at

SYNTHESA PROFISHOP

Find us on: **facebook.**

WERTSCHÄTZUNG DURCH KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Freies kreatives Schaffen per se bewirkt eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Person und seiner Umwelt – unabhängig vom Bildungsstand oder beruflicher Qualifikation. Wer noch dazu seine Schaffenswerke der Öffentlichkeit zugänglich machen kann, tritt in einen Dialog mit seinen Mitmenschen. Die Person erfährt durch ihr Schaffen Anerkennung und hat das Gefühl einer sinn- und wertvollen Beschäftigung nachzugehen. Die Basis für einen sicheren Umgang mit sich und der Umwelt hängt eng mit dem Selbstvertrauen und dem Selbstwertgefühl zusammen. Selbstwert bildet sich vor allem durch Wertschätzung, Anerkennung und positiv erlebte Gefühle aus. Durch ihre kreativen Darstellungsweisen haben Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen daher einen dreifachen Positiveffekt. Sie können einerseits mit ihrem individuellen Schaffen ihre subjektiven Sichtweisen trans-

parent machen und erhalten andererseits von den BetrachterInnen Wertschätzung und Anerkennung. Darüber hinaus leisten Sie auch noch einen gesellschaftlich-kulturellen Beitrag. Wichtig dabei ist, ihnen einen Schaffensraum mit professioneller Leitung zu ermöglichen.

Diesen Schaffensraum bekommen Menschen mit kognitiver oder mehrfacher Beeinträchtigungen seit beinahe 20 Jahren in den Ateliers und Workshops der **KULTURFORMEN** zur Verfügung gestellt. Es ist immer wieder schön, zu beobachten, wie unsere KundInnen von ihren Werken profitieren, wie ihre Freude beim Entstehen des Bildes, beim Betrachten und Herzeigen zu sehen und zu spüren ist und ihr Selbstwert dadurch weiter wachsen kann.



BNP
WIRTSCHAFTSTREUHAND

Weil uns Leidenschaft für Perfektion verbindet.

Wir brennen für komplexe Gesamtlösungen und leben gegenseitige Wertschätzung.
Ob als Teil unseres Teams oder als Unternehmer/in – mit der BNP Wirtschaftstreuhand entfalten Sie Ihre Potenziale.

Gmunden | Linz | Wels | Bad Ischl | Vorchdorf | Vöcklabruck

Kontakt Vorchdorf: T 07614 / 62 06-0 | www.bnp.at

Bringen Sie Ihr Geld in Bewegung.



Raiffeisen macht Online Sparen besonders leicht. Mit Mein ELBA* entscheiden Sie per Klick, ob Sie regelmäßig einen bestimmten Betrag zurücklegen oder für eine gewünschte Laufzeit fix veranlagen möchten:

- Einfach online eröffnen,
- gewünschtes Produkt auswählen,
- Laufzeit und Sparbetrag eingeben.

Mit Raiffeisen Online Sparen treffen Sie die richtige Wahl.

* Internetbanking



www.rbregionkirchdorf.at



**Raiffeisenbank
Region Kirchdorf**

Meine Bank

mein
keine sorgen
gefühl

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



**Keine Sorgen
Schutzengel.**
Mein
verlässlicher
Begleiter